



## **Westerwälder Familien-Unternehmen setzt sich gegen internationales Bewerberfeld durch Kern Industrie Automation erhält Auftrag zur Anlagenmodernisierung von thyssenkrupp Rasselstein**

Seit mehr als 100 Jahren produziert die heutige **thyssenkrupp Rasselstein GmbH**, mittlerweile Deutschlands einziger Weißblechhersteller, in Andernach. Hier entsteht unter Anderem das Ausgangsmaterial für die Verpackungsindustrie - und das in rauen Mengen: Rund 1,5 Millionen Tonnen verlassen jährlich den weltweit größten Produktionsstandort für Verpackungsstahl. Damit die 2.400 Mitarbeiter ihren Job weiterhin ebenso qualitativ wie sicher erfüllen können, werden auch die Veredelungsanlagen einem steten Modernisierungsprozess unterworfen.

Bei einer internationalen Ausschreibung dieser Anlagenmodernisierung wurde der Weltmarktführer nun in der Region fündig: Die inhabergeführte Firma **Kern Industrie Automation** aus Höhr-Grenzhausen im Westerwald konnte sich gegen das Bewerberfeld durchsetzen. Besonders hat man sich in Höhr-Grenzhausen darauf



spezialisiert, bestehende Industrieanlagen auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Ein wichtiger Faktor, um den Produktionsstandort Deutschland wettbewerbsfähig zu halten. Und einer der Gründe, warum sich die **Modernisierung** der Andernacher **Veredelungsanlage** nun in das Portfolio des Unternehmens einreihen darf. Mithilfe dieser Anlage werden in einem aufwendigen Prozess von Reinigen, Beizen und Spülen Stahlbänder durch elektrolytisches Verzinnen zu Verpackungsstahl (Weißblech) veredelt.

Neben der immer schwieriger werdenden Ersatzteilbeschaffung gab auch der Wunsch nach einer höheren Energieeffizienz den Ausschlag für die Auftragsvergabe. Um den Aufwand und die Tragweite des Projektes zu verstehen, genügt ein Blick auf die geplante Dauer der Arbeiten: Rund vier Jahre sind für die Modernisierung der Anlage veranschlagt. Neben der **kompletten Erneuerung der Energieversorgung** steht auch der **Austausch der Antriebs- und Steuerungssysteme sowie der Antriebsregelung inklusive sämtlicher Bedien- und Steuerstände** an.

Mit seiner langjährigen Expertise verwandelt Kern Industrie Automation den altbekannten Slogan „never change a running system“ in „(we) better change a running system“ – ohne dabei auf aktuellste Software und Steuerungsprozesse zu verzichten. So ist es dem erfahrenen Team möglich, den Austausch und die Neuinstallation der einzelnen Komponenten während des laufenden Betriebs sowie in sehr kurzen Anlagestillständen vorzunehmen. Damit können außerplanmäßige Stillstände ausgeschlossen werden. Der Geschäftsführer Michael Kern zeigt sich stolz, dass das über die Jahre entwickelte Know-how seines Teams auch derart komplexe Aufgaben zu bewältigen weiß: „Made im Westerwald“ ist eben doch ein Qualitätsfaktor.“



Michael Kern

Mit mehreren Standorten in Deutschland ist das Westerwälder Unternehmen bereits seit Längerem auf dem Markt präsent – und wagt sich auch an neue Herausforderungen heran: So erfolgten 2016 mit der Gründung von

**KERN Schutzsysteme** sowie 2020 der **KERN Logistiksysteme** zwei Neugründungen, die allesamt unter dem Dach der KERN Gruppe vereinigt sind und neue Geschäftsfelder erschlossen haben.

In Höhr-Grenzhausen jedenfalls freut man sich über den neuen Auftrag...und in Andernach über die Tatsache, dass man auf ingenieurtechnisches Know-how aus der Region vertrauen kann.